

SWR2 Zeitwort

24.12.1968:

Astronauten fotografieren den "Blauen Planeten"

Von Werner Eckert

Sendung: 24.12.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Es war der Tag, an dem zum ersten Mal für einen Menschen die Erde aufging, nicht Sonne, nicht Mond.

Am 24.12.1968 umrundeten die Astronauten von Apollo 8 den Mond und sahen den blauen Planeten, wie ihn noch kein Mensch vor ihnen gesehen hatte.

Es entstand das berühmte Foto vom Erdaufgang – der zur Hälfte hell beleuchtete Globus in blau und weiß im Dunkel des Weltalls, der über dem grauen Mondboden zu schweben scheint. Bill Anders, einer der drei Astronauten und der Fotograf später in einer Fernsehsendung:

O-Ton von Bill Anders:

Als die Erde aufging über dem Mondhorizont, da ist mir erst bewusst geworden, um wie viel feiner, zerbrechlicher die Erde ist aber auch farbenprächtiger.

Autor:

Es ist eben etwas anderes, ob man mit beiden Füßen auf dem Erdboden steht und die Berge und Weiten so beständig und unzerstörbar scheinen wie nichts sonst. Oder ob man eben die Erde als winzigen Edelstein in der Weite des Weltalls wahrnimmt. Viele sagen deshalb: dieses Bild hat das Umweltbewusstsein mehr verändert, als irgendetwas anderes zu dieser Zeit.

Apollo 8 war der erste Flug aus der Erdumlaufbahn heraus – ins All, zum Mond – mit einer kaum getesteten Saturn V-Rakete. Ein ungeheures Wagnis. Zum ersten Mal sahen Menschen die Mond-Rückseite und sie erlebten die Einsamkeit im Weltall – denn die Astronauten hatten in dieser Phase für eine dreiviertel Stunde keinen Funkkontakt mit der Erde und sie schauten in die dunkle Tiefe des Alls, ohne das zusätzliche Licht des Erdtrabanten, seinen schwarzen Schatten im Rücken. Und dann eben dieser magische Moment, als die Erde wieder sichtbar wird.

O-Ton von Bill Anders:

„Oh mein Gott, schau Dir das an, da geht die Erde auf“, sagt Anders, „das ist wunderschön.“

Und Kommandant Frank Borman gibt sich witzig und sagt noch: „nein, nicht fotografieren, das steht nicht auf dem Flugplan.“

Autor:

Der Flugplan dieser Mission war es, die Landung auf dem Mond vorzubereiten, die ja auch schon ein gutes halbes Jahr später mit Apollo 11 gelang. Dazu gehörte neben viel Wissenschaft aber auch die Vermarktung des Events für die Menschen an den Bildschirmen. Die NASA hatte Publicity nötig und wollte der Nation liefern, was Präsident John Kennedy acht Jahre vorher versprochen hatte: noch in diesem Jahrzehnt einen Mann auf den Mond und sicher wieder zurück zu bringen. Weniger aus Wissensdurst, als vielmehr, um die Sowjetunion im Wettlauf zum Mond besiegen.

Die Astronauten hatten deshalb auch den Auftrag eine Weihnachtsbotschaft zur Erde zu senden – vom Himmel her!

Und – mangels konkreter Anweisung – griffen sie auf die älteste Geschichte der Welt zurück – den Schöpfungsmythos, den viele Religionen so oder so ähnlich teilen. Bill Anders las den Anfang der Genesis – des ersten Buches der Bibel:

O-Ton von Bill Anders:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Autor:

Dieses Licht auf der Erde hatten die Astronauten gesehen, wie kein anderer Mensch vorher. Jim Lovell las den zweiten Teil der Schöpfungsgeschichte und Kommandant Frank Borman, den dritten. Er schickte auch die Weihnachtsgrüße an diesem Heilig-Abend 1968 zur Erde:

O-Ton von Frank Borman: